



Kavallo

Das Schweizer Pferd | www.kavallo.ch



Wolf und Pferd

Wald, Wiesen und Weiden

Wildes Abenteuer Georgien

Wellness bei Boxenruhe

Warm in den Winter



14 Was gilt eigentlich?
Dürfen wir über Wiesen, Weiden und durch Wälder reiten?



6 Harmloses «Plüschtier» oder reissende Bestie?
In zwei Teilen fühlen wir dem Wolf und der Situation auf den Zahn.



30 Wilde Natur pur
Wer mal ein Abenteuer erleben will, das den Namen auch verdient, der macht es wie die Autorin Carola Leitner und traut sich ins ferne Georgien.

AKTUELL

- 6** **Der Wolf und das Pferd**
Keine Verharmlosung und keine Romantisierung. Doch wie steht es um den Wolf in der Schweiz und wie lebt er überhaupt? Wie hat sich die Lage seit dem Sommer 2022 entwickelt?
- 10** **Forschungsanlage für Pferde**
Auf einem riesigen Gelände, wo ab den 1970er-Jahren das Chemieunternehmen Ciba-Geigy Saatgutversuche machte oder Düngstoffe testete, ist seit Anfang 2023 eine Ecke für die Pferdeforschung von Agroscope in Avenches reserviert.

BLICKPUNKT

- 14** **Über Wiesen und Weiden**
Bauern und Naturliebhaber kriegen sich immer wieder in die Haare. Doch wie sieht es eigentlich mit der schweizerischen Gesetzgebung aus? Was ist erlaubt und was sicher nicht?
- 22** **Vom Pferdevirus infiziert**
Eine Powerfrau, die sich hauptberuflich Arbeit und Verantwortung auferlegt und das in vollen Zügen genießt – anstatt über Stress, Burnout, Diskriminierung, Mobbing zu jammern. Lernen Sie die Pferdenärrin Georgette Bärlocher näher kennen.

EPISODEN

- 30** **Alpabtrieb in Georgien**
In einem Gebiet, in welchem Pferde Männersache sind, hat sie sich etwas gewagt. Die Autorin nimmt Sie mit auf ein ganz spezielles Abenteuer: den Alpabtrieb in Georgien, bei dem sie die Dschigits, die georgischen Cowboys, begleiten und unterstützen durfte. Wo Lämmergeier und Bären zum Alltag gehören und Pferde noch in grossen Herden in kargen Landschaften gehalten werden, kommt man sich und der Natur so nahe wie kaum sonst irgendwo. Raus aus der Komfortzone...

Titelbild:

Ein frischer Galopp im Gelände tut Pferd und Reiterin gut.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten

44

Zwangspause Boxenruhe
Was kann man tun, wenn das Pferd mal eine zeitlang Boxenruhe verschrieben bekommt?



38

Wintermuffel aufgepasst!
Tipps & Tricks, damit Sie bei eisigen Temperaturen trotzdem schön warm bleiben.



66

«Mein Hund jagt»
Wie Sie mit dem Jagdtrieb umgehen können, erfahren Sie in diesem Artikel.



PRAXIS

- 38 **Wintermode für «Gfrörlis»**
Sie wollen diesen Winter auf keinen Fall frieren? Dann ist dieser Artikel für Sie.
- 44 **«Ausgangsverbot»**
Erfahren Sie, was es für verschiedene Tipps und Tricks gibt, damit Ihrem Pferd nicht die Boxendecke auf den Kopf fällt.
- 52 **Physio bei Boxenruhe**
Kleine und einfache Übungen, die dem Pferd guttun.

VERSCHIEDENES

- 64 **ARV-Jubiläum**
Aarau galt bis zur Abschaffung der Kavallerie im Jahre 1972 als die Schweizer Reiterstadt. Auszug aus dem Jubiläumsbuch.

PRAXIS

- 54 **Bewegungszentren**
Warum sind die Bewegungszentren beim Pferd wichtig? In dieser Ausgabe geht es um das Bewegungs- und Steuerungszentrum Schädel-Atlas-Axis.
- 58 **Lösungen für Probleme**
In diesem Buchauszug von Anja Beran erfahren Sie, wie die Pferdetrainerin und -ausbilderin die klassische Dressur bei Problemen einsetzt.

HUNDE

- 66 **Antijagdtraining**
Arbeit mit dem Jagdtrieb, nicht gegen ihn. Wie Sie am besten vorgehen, erfahren Sie im Artikel von Regina Röttgen.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 28 Humor
- 42 Spezial Wintermode
- 63 Für Sie gesehen
- 70 Veranstaltungsvorschauen
- 73 Marktnotizen
- 74 Agenda
- 75 Preisrätsel
- 76 TV-Tipps
- 78 Marktanzeigen
- 82 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 0628863395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 0628863366
kavallo@kromerprint.ch

Bewegungszentrum Schädel-Atlas-Axis

Der grösste Bewegungsausschlag in der Wirbelsäule des Pferdes findet an drei unterschiedlichen Orten statt. Wir haben in der letzten «Kavallo»-Ausgabe (10/23) die drei Bewegungszentren im Allgemeinen besprochen. Nun möchte ich etwas detaillierter auf das erste Zentrum, das Bewegungs- und Steuerungszentrum Schädel-Atlas-Axis, eingehen.

Von **Brigitte Stebler, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**

Die Bewegung im Bewegungs- und Steuerungszentrum Schädel-Atlas-Axis, die hauptsächlich stattfindet, ist in C0/C1 auf und ab («Ja-Sagen») und in C1/C2 das «Abwägen» und kombiniert das «Nein-Sagen».

Im Bereich Schädel/erster und zweiter Halswirbel, umgangssprachlich das Genick, finden wir Strukturen von fast allen Körpersystemen bzw. Verbindungen zu diesen Strukturen.

1. Bewegungsapparat mit Gelenken, Muskeln, Faszien, Bändern und Schleimbeuteln.
2. Nervensystem mit dem vegetativen (unbewussten) und somatischen (willkürlichen, bewussten) Teil. Von diesem wiederum die zentralen und peripheren Anteile.
3. Gefässsystem mit den Arterien, Venen und Lymphgefässen.

4. Innere Organe wie Kehlkopf, Luft- und Speiseröhre. Dadurch Verbindung zur Lunge und zu allen angrenzenden Organen und zum gesamten Verdauungsapparat.

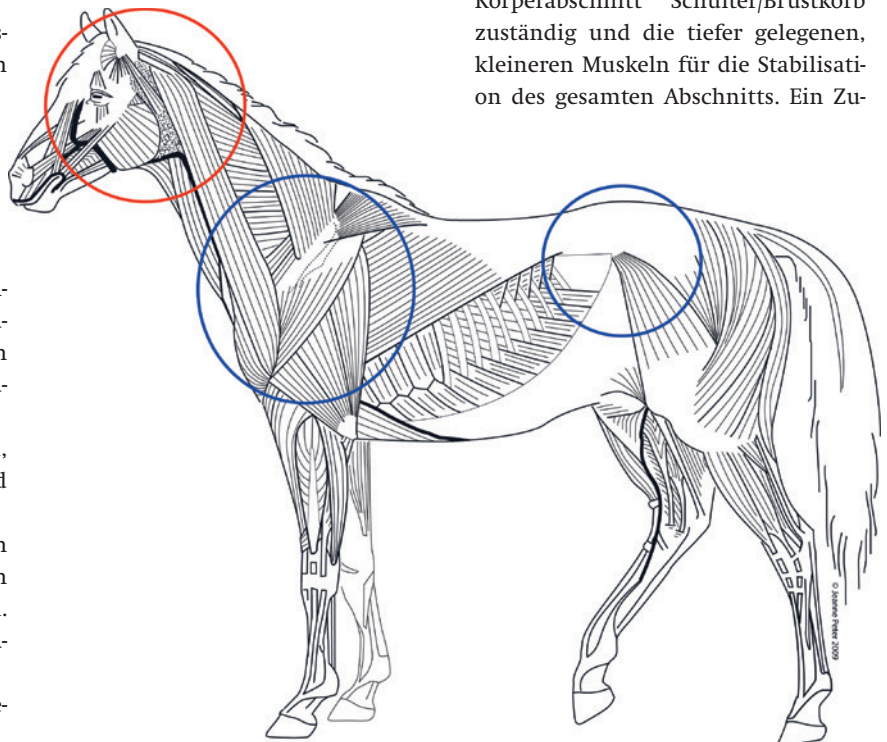
Besprechen wir im Detail den Einfluss und die Auswirkung auf die verschiedenen Systeme.

1. Bewegungsapparat:

Im Genick finden wir alle Strukturen, die der Bewegungsapparat umfasst. Als Erstes haben wir die Gelenke. Das Gelenk zwischen Schädel und erstem Halswirbel (Atlas) und das Gelenk

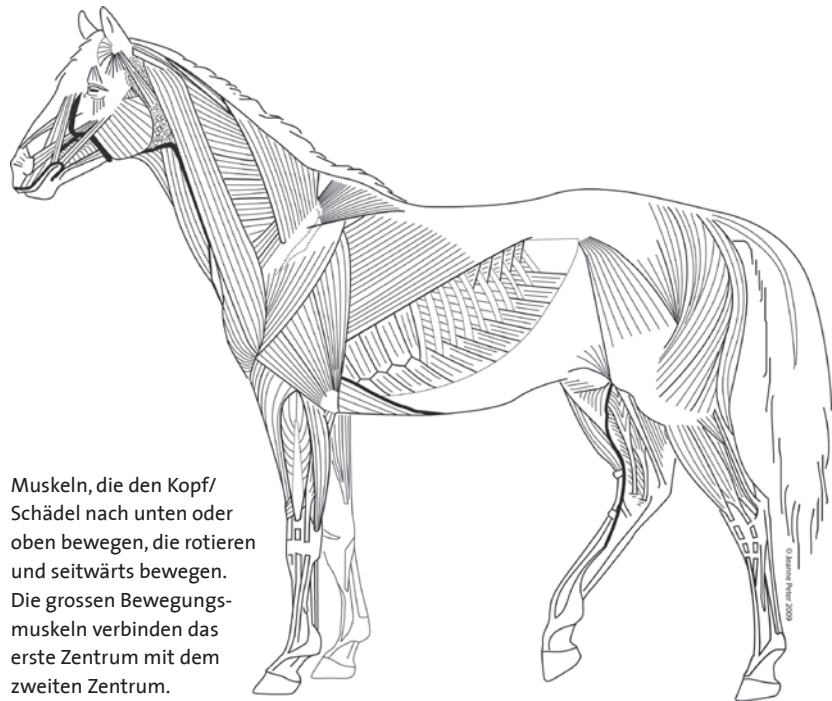
zum zweiten Halswirbel, Axis. Dazu gehören auch beide Kiefergelenke und das bindegewebige Gelenk vom Schädel zum Zungenbein. Ist eines dieser Gelenke schmerzhaft oder hat eine funktionelle Störung wie eine Bewegungseinschränkung im Gesamten oder in eine Richtung (das Gelenk ist nicht optimal zentriert) wird das ganze Zentrum beeinflusst und leidet an einer funktionellen Störung.

Diese Gelenke werden durch eine grosse Anzahl von Muskeln bewegt und stabilisiert. Die grösseren Bewegungsmuskeln sind für die Bewegung und die Verbindung zum nächsten Körperabschnitt Schulter/Brustkorb zuständig und die tiefer gelegenen, kleineren Muskeln für die Stabilisation des gesamten Abschnitts. Ein Zu-





Gelenke: Co/C1; C1/C2; Kiefergelenk und Gelenk Schädel/Zungenbein



Muskeln, die den Kopf/Schädel nach unten oder oben bewegen, die rotieren und seitwärts bewegen. Die grossen Bewegungsmuskeln verbinden das erste Zentrum mit dem zweiten Zentrum.

sammenspiel innerhalb der einzelnen Muskeln selber und zwischen den unterschiedlichen Muskeln (inter- und intramuskuläre Koordination) muss gewährleistet sein, damit alles gut bewegt und belastet werden kann.

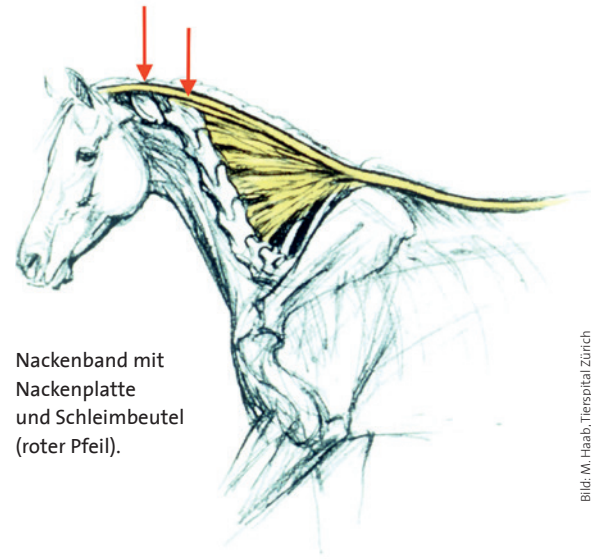
Um den Druck zwischen knöchernem Gelenkspartner, Muskulatur und Nackenband abzufedern, hat die Natur über dem Atlas und dem Axis einen Schleimbeutel angeordnet. Diese sind grundsätzlich immer vorhanden, werden aber erst bei konstant starkem oder kurzfristig hohem Druck richtig sichtbar- und spürbar. Die sogenannten Genickbeulen sind nicht nur ein Schönheitsfehler. Sie zeigen auch, dass in diesem Gebiet etwas nicht reibungslos funktioniert und den Schleimbeutel aktiviert, seine Arbeit auszuführen. Eventuell kann auch ein Unfall dahinterstecken. Pferde, die sich losreissen oder den Kopf hochreissen und an der Boxenumrandung das Genick anschlagen, zeigen oft eine persistierende und schmerzhafte Schwellung in diesem Bereich. Eine zu starke Einwirkung der Reiterhand kann nicht zuletzt auch ein Auslöser einer Genickbeule sein.

Das Nackenband, das sich vom Genick zum Widerrist aufspannt und

zusammen mit der Nackenplatte den gesamten Hals in der tieferen Schicht ausfüllt, zieht danach als Längsband bis zum Kreuzbein weiter. Es kann am Ursprung am Schädel oder seltener auch in seiner ganzen Länge beeinträchtigt werden. Es können Anszündungen und selten Teilrupturen entstehen, die die Funktionalität einschränken. Beachten wir, dass der relativ massige Kopf des Pferdes durch diese Struktur (mit Hilfe der Muskulatur) getragen wird und gleichzeitig ist sie dafür verantwortlich, den gesamten Rücken passiv aufzuspannen als Teil der Rücken-Bogen-Brücke.

Die Faszien sind sehr vielfältig. Einerseits umhüllen sie jeden Muskel, andererseits verbinden/trennen sie Strukturen und auch funktionelle Körperabschnitte. Im Speziellen möchte ich hier die Kopffaszie, die

Der ganze Kopf ist mit einer oberflächlichen Faszie umhüllt und jeder Gesichtsmuskel ebenso. Die Kopffaszie geht in die oberflächliche Halsfaszie über. Die tiefe Schicht der Faszien umhüllt u.a. die Luft- und Speiseröhre und das tiefe Blatt hat Verbindung mit dem oberflächlichen. Somit haben wir eine direkte Verbindung zu den inneren Organen.



Nackenband mit Nackenplatte und Schleimbeutel (roter Pfeil).

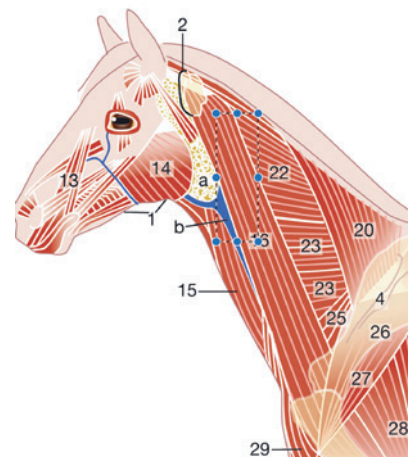


Bild: J. Peter, Tierhospital Zürich

Bild: M. Haab, Tierhospital Zürich





Bilder: H. Geyer, Tierhospital Zürich

Nerven (gelb) und Gefäße (Venen blau, Arterien rot).

Linkes Bild oberflächliche Schicht, rechtes Bild mittlere Schicht.

Bitte beachten, wo die verschiedenen Anteile des Kopfstücks liegen. Druck auf Nerven kann starke Schmerzen und Irritationen hervorrufen.

den ganzen Kopf umhüllt, und die Halsfaszien, die wir in ein oberflächliches und ein tiefes Blatt einteilen können, erwähnen. Die Halsfaszien verbinden grob gesagt den Kopf mit dem Rumpf. Einmal mehr wird durch das erste Zentrum der ganze Körper mitbeeinflusst.

2. Nervensystem

Das Bewegungszentrum Schädel-Atlas-Axis ist auch eine Steuerzentrale.

Im Schädel liegen die zwölf Hirnnervenpaare, die den Schädel an dessen Basis verlassen und somit durch Probleme im Genick mitbeeinflusst werden können bzw. umgekehrt. Sie sind für motorische, sensible und vegetative Funktionen zuständig. Ich möchte hier nur die allerwichtigsten Nerven einzeln erwähnen. Selbstverständlich sind alle Hirnnerven für eine reibungslose Funktion des Körpers notwendig.

Der 5. Hirnnerv, der Trigeminusnerv, ist verantwortlich für die Sensibilität im Kopfbereich und gleichzei-

tig steuert er die Kaumuskulatur. Der 7., der Facialisnerv, steuert die Gesichtsmuskulatur. Der 10., der Vagusnerv, ein gemischter Nerv (motorisch, sensibel und parasympathisch), versorgt u.a. alle inneren Organsysteme bis und mit Magen-Darm-Trakt (ausser Colon descendens und Rectum).

Eine Störung der inneren Organe kann somit das Genick und seine Funktion beeinflussen!

Der 11. Hirnnerv versorgt neben dem Rachen und der Speiseröhre auch Skelettmuskeln wie den M. trapezius, den M. sternocephalicus (Verbindung Brustbein/Schädel) und den M. cleidobrachialis (Teil des langen Kopf-Arm-Muskels). Diese Situation zeigt deutlich, dass das Genick durch den Körper bzw. der Körper über das Genick beeinflusst wird. Passt ein Sattel schlecht, gibt es im Bereich des M. trapezius schmerzhaft Inputs. Diese werden über den 11. Hirnnerv an den Schädel geleitet und geben dort einen negativen Input, was sich in einer Bewegungsstörung oder Sensibilität/Festigkeit in diesem Bereich äussern kann. So kann auch das Headshaking bei einem schlecht passenden Sattel oder einer schlechten Haltung des Pferdes unter dem Reiter erklärt werden.

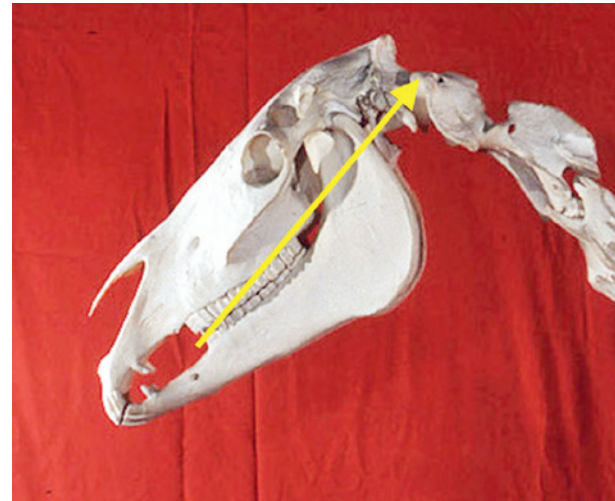
Der 12. Hirnnerv bewegt die Zunge. Die Zungenbeinmuskulatur wird

durch den 1. Halsnerv versorgt. Eine Bewegungsstörung im Bereich Brustbein (Ursprung der langen Zungenbeinmuskulatur) kann somit eine Problematik im Genick nicht nur durch die muskuläre Beeinflussung, sondern auch durch die neurale Versorgung auslösen.

Die weiteren motorischen und sensiblen Nerven (somatisches Nervensystem) treten jeweils paarweise zwischen den Wirbelkörpern durch die Zwischenwirbellöchern aus und versorgen die Muskulatur bzw. versorgen den Körper mit sensorischen Inputs. Wir haben 7 Halswirbel, aber 8 Nervenpaare. Wie kommt denn das? Der erste Halsnerv kommt zwischen dem Schädel (C0) und dem Atlas (C1) aus dem Rückenmark. Der zweite zwischen C1 und C2 etc., darum ergeben sich 8 Paare. In der Brustwirbelsäule wird als erster Brustnerv der Nerv bezeichnet, der zwischen dem ersten und dem zweiten Brustwirbelkörper austritt. Somit stimmt es ab da wieder mit der Anzahl der Wirbel überein.

Von den ersten drei Halsnerven werden die Muskeln, die das Genick und das Zungenbein bewegen, innerviert. Sensibel versorgen sie die über den Muskeln liegende Haut, das Ohr und den Kehlgang. Werden diese Areale gereizt, kann es rückwirkend zu Probleme

Bild: H. Geyer, Tierhospital Zürich



Tiefe Schicht der Nerven und Gefässe.
Gut sichtbar im Halsbereich die Relation von Luft-, Speiseröhre und Gefäss-/Nervenstrang.

men der Gelenkbeweglichkeit in dieser Region führen und selbstverständlich umgekehrt. Nicht zu unterschätzen ist die Tatsache, dass im Rückenmark die Nerven für die Hinterhand in den äusseren Anteilen sitzen. Somit kann eine Bewegungseinschränkung des ersten Zentrums auch Probleme in der Hinterhand auslösen. Das Pferd ist eine funktionelle Einheit!

3. Gefässsystem

Im Kopf-Genick-Bereich haben wir, wie überall im Körper, einerseits die Blutgefässe (Arterien und Venen) und andererseits die Lymphgefässe. Es gibt drei Schichten: die oberflächliche, mittlere und tiefe Schicht. Haben wir Bewegungseinschränkungen, Verspannungen oder einen Druck des Kopfstücks, kann das zu einer Irritation der Gefässe führen mit der Konsequenz einer Schmerzhaftigkeit und/oder Minderdurchblutung oder eines venösen oder lymphatischen Staus.

4. Innere Organe

Es wurden bereits beim Nervensystem diverse Zusammenhänge zu den inneren Organen und deren Beeinflussung

aufgezeigt. Nun gibt es auch noch einen anderen Weg, auf dem die inneren Organe beeinflusst werden können. Einerseits liegen Kehlkopf, Luft- und Speiseröhre eingebettet in Faszien, sind dadurch mit der Muskulatur nahe verbunden und beeinflussen einander so gegenseitig stark.

Andererseits liegt das Zungenbein auf dem Schildknorpel des Kehlkopfes. Diese Stellung bedeutet, dass der Komplex Zungenbein/ lange Zungenbeinmuskulatur/ Brustbein/ Schulterbereich den Kehlkopf direkt beeinflusst und so auch die Speiseröhre und Luftröhre mitbetrifft und somit auch Verdauung und Atmung.

Take-home message

Das Genick ist ein nichttragendes Körperteil und trotzdem kommt viel Belastung dorthin. Bedenken wir die Reiter-

hand, die auf das Gebiss einwirkt. Jedes Kilo Gewicht, das auf die Lade gebracht wird, kommt als Zehnfaches im Genick an, bedingt durch den Hebel.

Wir reiten meist zweihändig: Es zieht also jede Hand mit einem Kilo und die Belastung im Genick ist 20 Kilo!

Reflektieren wir diese Zusammenhänge, dann hat das Zitat von Egon von Neindorff «Pfötchen, nicht Pfoten» sehr viel Richtigkeit. Für uns als Raubtier ist immer der erste Reflex die Hand zuzumachen und halten. Das ist okay, nur dürfen wir nicht vergessen, wieder loszulassen und fein zu werden in unserer Anlehnung. Das Genick des Pferdes wird uns danken. Genauso dankbar wird es sein für gut passendes Zaumzeug und Sattel. Nicht zu vergessen eine korrekte Körperhaltung mit aufgewölbtem Rücken und einem Genick als höchstem Punkt!

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS